**Erziehungsdepartement**

**Kanton Schaffhausen**

**Schwerpunkte Amtszeit Regierungsrat**

**Christian Amsler**

**(Start 1.4.2010)**

****

**2010**

Per 1. April 2010 übernahm der neu gewählte Regierungsrat Christian Amsler seine Funktion als Vorsteher des Erziehungsdepartements. Bereits an seinem ersten Arbeitstag setzte er zwei Akzente in Bezug auf seine Kommunikation gegenüber den Schulen und der Lehrerschaft, indem er nebst einem Besuch des Unterrichts in einem städtischen Kindergarten ein Gespräch mit einer Delegation der Lehrerinnen und Lehrer Schaffhausen LSH führte. Er brachte damit ein erstes Mal den Leitsatz «Bildung im Dialog», der für alle Mitarbeitenden des Erziehungsdepartements gilt, zum Ausdruck. Anlässlich einer Medienkonferenz wenig später wurde dies im Beisein aller Dienststellenleiter auch gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert. Konkret umgesetzt wird der Leitsatz unter anderem mit monatlich stattfindenden Schul- und Unterrichtsbesuchen, regelmässigen Medienorientierungen über die Beratungen des Erziehungsrates und über aktuelle Projekte im Bildungswesen, Kontakten mit Vertretern der Wirtschaft zu Fragen der Berufsbildung sowie regelmässigen Treffen der Geschäftsleitung des Erziehungsdepartements mit den Kadern von Gewerbe- und Industriebetrieben im Kanton Schaffhausen.

Im Mai wurde der Bericht zur Familienpolitik im Kanton Schaffhausen redaktionell abgeschlossen und vom Regierungsrat am 8. Juni 2010 verabschiedet. Das unter Federführung des Erziehungsdepartements in Zusammenarbeit mit Vertretungen des Departements des Innern, des Volkswirtschaftsdepartements und der Wirtschaftsförderung erarbeitete Grundlagenpapier definiert die Begriffe der Familie und formuliert die familienpolitischen Schwerpunkte im Sinne einer Strategie. Nebst einer um fassenden Bestandesaufnahme der bereits vorhandenen Einrichtungen, Leistungen und Angebote im Kanton beinhaltet es die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Massnahmen zu den jeweiligen Handlungsfeldern.

Der Bericht steht im direkten Kontext zu der vom Regierungsrat im Legislaturprogramm 2009 - 2012 als strategisches Ziel formulierten Positionierung des Kantons als attraktives Lebenszentrum für die Familien und für die junge Generation mit entwicklungsfähigen Perspektiven. Als eine erste konkrete Umsetzungsmassnahme dieser neuen Familienpolitik ist das Projekt «Leitlinien für die Frühe Förderung im Kanton Schaffhausen» zu verstehen, das in Zusammenarbeit mit der Integrationsfachstelle Integres durchgeführt und zur Hälfte vom Bundesamt für Migration (BFM) mitfinanziert wird. Es ist nach Genehmigung des Projektgesuches durch das BFM im Juni 2010 gestartet worden und hat sich gut entwickelt. Eine während der gesamten Projektarbeit erfolgende breit abgestützte Vernetzung unter verschiedensten politischen und fachlichen Gremien soll eine möglichst gute Akzeptanz und Realisierbarkeit der dem Regierungsrat voraussichtlich im Herbst 2011 zu unterbreitenden Ziele und Massnahmen sicherstellen.

Die kantonale Jugendkommission hat anfangs des Berichtsjahres anlässlich einer Klausurtagung ihre Aktivitäten und Ziele für die nächsten Jahre definiert. Sie will hier bei eine aktive Rolle in der kantonalen Jugendpolitik und Jugendarbeit wahr nehmen. Zielgruppen ihrer Tätigkeit sind primär die Gemeinden und die Jugendorganisationen.

Diese Grundsätze sowie die konkret daraus abgeleiteten Massnahmen wurden von der politischen Steuerungsgruppe Jugendarbeit genehmigt. Gegen Ende des Berichtsjahres fand die von der kantonalen Jugendkommission organisierte erste Konferenz der kommunalen Jugendreferentinnen und Jugendreferenten statt. Die kantonale Jugendkommission informierte hierbei über jugendpolitisch relevante Projekte und Arbeiten des Bundes, des Kantons und der Gemeinden und stellte Instrumente aktiver Jugendpolitik und die Kanäle ihrer Beschaffung vor. Die Konferenz legte weiter das kantonale jugendpolitische Schwerpunktthema «Professionalisierungen in der Jugendarbeit» fest, zu welchem in den nächsten zwei Jahren diverse Aktivitäten der kantonalen Jugendkommission wie beispielsweise ein Projektwettbewerb für die Gemeinden durchgeführt werden. Des Weitern hat die kantonale Jugendkommission im Berichtsjahr eine neue Homepage aufgeschaltet und in Betrieb genommen: [www.juko-sh.ch](http://www.juko-sh.ch).

Ein weiteres für die Entwicklung des Kantons zentrales Projekt wurde dem Regierungsrat am 14. Dezember 2010 in einem ersten Teilschritt zur Beratung vorgelegt: Gestützt auf die im Legislaturprogramm 2009 - 2012 formulierte Absicht, Kompetenzzentren im Bereich der Hochschulen zu schaffen, und basierend auf der entsprechenden Zielsetzung in den Schwerpunkten der Regierungstätigkeit 2010 wurde ein Vorprojekt zur Realisierung eines Schaffhauser Zentrums für Hochschulinstitute durchgeführt. Dieses ist auch im Zusammenhang mit dem für den Wirtschaftsstandort Schaffhausen und seine zukünftige Ausrichtung wichtigen Technologie- und Clustermanagement von Relevanz. Die regierungsrätliche Zielsetzung war vorgängig mehrfach gegenüber dem Kantonsrat wie auch gegenüber der Wirtschaft kommuniziert und jeweils sehr positiv aufgenommen worden. Das vom Verein Internationale Packaging Institute (IPI) in enger Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement erarbeitete Vorprojekt umfasst ein Grobkonzept mit Vorschlägen zum weiteren Vor gehen und möglichen Partnerinstitutionen. In einem zweiten Schritt soll nun wiederum vom IPI und in Zusammenarbeit mit je einer Vertretung des Erziehungs- und des Volkswirtschaftsdepartements ein Detailkonzept «Zentrum für Hochschulinstitute» erarbeitet werden.

Das Ergebnis wird die Grundlage für eine Vorlage an den Kantonsrat bilden, welche auch die Schaffung der notwendigen Rechtsgrundlagen in Bezug auf die Trägerschaft und deren Finanzierung durch den Kanton beinhalten wird.

Nach der Rückweisung der Vorlage des Regierungsrates vom 4. August 2009 betreffend die Anpassung der Verteilung der Schullasten gemäss Art. 92 des Schulgesetzes durch den Kantonsrat am 25. Januar 2010 und der gleichentags erfolgten Überweisung der Motion von Kantonsrat Urs Hunziker betreffend Neuregelung der Bildungsfinanzierung wurden die Arbeiten im Hinblick auf eine Neuregelung der Bildungskosten zwischen Kanton und Gemeinden aufgenommen. An einem vom Vorsteher des Erziehungsdepartements geleiteten Runden Tisch vom 21. Mai 2010 wurde eine offene Aussprache über die Vor- und Nachteile der geltenden Bildungskostenfinanzierung mit der Bildungskostenbalance diskutiert.

Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass ein neues und einfacheres, die unterschiedlichen Zuständigkeiten von Kanton und Gemeinden im Bildungswesen berücksichtigendes Modell gefordert wird. Die Bildungskostenbalance stiess weitgehend auf Ablehnung. Diese Haltung wurde denn auch anlässlich der vom Regierungsrat mit den Gemeindepräsidenten im Herbst geführten Strategiegespräche bestätigt. Das Erziehungsdepartement wurde in der Folge am 14. Dezember 2010 vom Regierungsrat beauftragt, eine entsprechende Vorlage an den Kantonsrat zu erarbeiten.

**Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich:**

– Änderung der Verordnung über die Organisation der kantonalen Verwaltung (Organisationsverordnung) vom 6. Mai 1986

– Änderung der Verordnung über die Zusammenarbeit in der Jugendpolitik und Jugendhilfe vom 4. Dezember 2007

– Änderung der Verordnung über die Arbeitsverhältnisse der Lehrpersonen an den kantonalen Berufsfachschulen und Höheren Fachschulen (Berufsschullehrerverordnung) vom 25. Oktober 2005

**Neue Rechtserlasse aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich:**

***Vorlagen an den Kantonsrat:***

– Bericht und Antrag an den Kantonsrat betreffend die kantonale Volksinitiative «Schaffhausen ohne HarmoS»

– Bericht und Antrag an den Kantonsrat betreffend Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2009 der Schaffhauser Sonderschulen

– Bericht und Antrag an den Kantonsrat betreffend Teilrevision des Dekrets über die Schaffhauser Sonderschulen vom 19. Januar 2004

***Parlamentarische Vorstösse:***

– erheblich erklärte Motionen: 1 (0)

– Postulate: 0 (1) überwiesen, 1 (1) nicht überwiesen

– Interpellationen: 0 (4)

– Kleine Anfragen: 3 (1)

– Petitionen: 0 (1)

**Erziehungsrat**

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt 10 (Vorjahr 8) Sitzungen durch. Am 25. August 2010 fand eine Klausurtagung zum Thema «Geleitete Schulen» statt. Zu letzterem wurde in der Folge eine Vorlage an den Kantonsrat erarbeitet.

Des Weiteren setzte sich der Erziehungsrat unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

– Vernehmlassung zum neuen Berufsauftrag für Lehrpersonen

– Projekt PHSH+

– Definitive Einführung von Stellwerk 8 an der Sekundarstufe I

– Kenntnisnahme vom Bericht über die Schulung fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher im Kanton Schaffhausen im Schuljahr 2009/2010

– Kenntnisnahme von den Konzepten «Schwimmunterricht an den Schulen», «Gesundheitsförderung und Prävention an den Schulen » und «Bewegte Schule»

– Empfehlungen betreffend Schülerinnen und Schüler verschiedener Religionen an der Volksschule

– Abteilungsunterricht im Fach Englisch an der Primarschule

– Behandlung von Anträgen der Stufenkonferenzen

– Behandlung von Anträgen der Lehrmittelkommissionen

– Bewilligung zur vorübergehenden privaten Schulung

– Bewilligung von Privatschulen (1 Kindergarten, 2 Primarschulen)

– Bewilligung zum Überspringen von Klassen

– Ersatzwahl in erziehungsrätliche Kommissionen (Maturitätsprüfungskommission; Präsidium Lehrerinnen und Lehrerweiterbildungskommission; Kommission Schule - Berufsausbildung; Übertrittskommission)

– Neuorganisation und Wahl der Sprachenkommission

– Anträge an den Regierungsrat zu Ersatz- und Ergänzungswahlen in die Aufsichtskommission der Kantonsschule

– Behandlung von Rechtsmittelfällen

**Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen:**

Änderung der Verordnung betreffend die Schulordnung der Primar-

und Orientierungsschulen des Kantons Schaffhausen vom

31. März 1988.



**2011**

****

Der Leitspruch „Bildung im Dialog“ war auch im vergangenen Geschäftsjahr prägend für die Arbeit des Erziehungsdepartementes auf allen Stufen und in allen Dienststellen. So wurde vermehrt über die Projekte und Entscheidungen - auch des Erziehungsrates - gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert und im Rahmen von Projektarbeiten der unmittelbare Einbezug von betroffenen Drittstellen oder -organisationen gepflegt. Zudem besuchte der Erziehungsdirektor jeden Monat eine Schule in einer Landgemeinde oder in der Stadt Schaffhausen, jeweils begleitet durch den zuständigen Dienststellenleiter und eine Schulinspektorin oder einen Schulinspektoren. Der direkte Kontakt mit den Lehrenden und Lernenden im täglichen Unterricht mit anschliessende Gedankenaustausch im Beisein der Schulbehörden habt sich bestens bewährt und wird auch im kommenden Jahr weiter geführt. Ziel ist es, aufgrund der hier gewonnenen Erkenntnisse die Vorhaben und Entscheidungen auf kantonaler Ebene noch basisbezogener ausgestalten zu können.

Im Sinne eines zweiten Konsolidierungsschrittes der per 1. Januar 2008 in Kraft gesetzten Reorganisation des Erziehungsdepartementes beschloss der Regierungsrat am 6. Dezember 2011 auf Antrag des Erziehungsdepartementes, die beiden grossen kantonalen Bildungsinstitutionen, nämlich die Kantonsschule und das Berufsbildungszentrum, per 1. Januar 2012 direkt der Führung des Departementsvorstehers zu unterstellen. Damit sind sie der Pädagogischen Hochschule gleich gestellt worden. Die Nahtstelle zwischen Berufsbildung und gymnasialer Ausbildung auf der Sekundarstufe II wird nach wie vor von der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung in Koordination mit den Rektoren genannter Schulen wahrgenommen.

**2201 - 2210 Departementssekretariat**

Nebst den ordentlichen Führungs-, Koordinations- und Verwaltungsaufgaben, der Mitwirkung in interkantonalen und innerkantonalen Bildungsgremien sowie der Erstellung zahlreicher Vernehmlassungsberichte und der Vorbereitung sämtlicher dapartementaler Geschäfte zuhanden des Regierungsrates und des Erziehungsrates sind unter anderem folgende Geschäfte zu erwähnen:

Dem Regierungsrat wurden *drei Vorlagen an den Kantonsrat* vorgelegt:

* Einführung von geleiteten Schulen;
* Neuregelung der Verteilung der Bildungskosten zwischen Kanton und Gemeinden;
* Jahresbericht und Jahresrechnung 2010 der Schaffhauser Sonderschulen.

Jugend- und Familienpolitik:

Die *Kantonale Jugendkommission* hat anfangs des Berichtsjahres zur Förderung der Jugendpolitik und der ausserschulischen Jugendarbeit in den Gemeinden einen mit insgesamt Fr. 5‘000.-- dotierten Projektwettbewerb zum von den kommunalen Jugendreferentinnen und Jugendreferenten festgelegten Schwerpunktthema „Professionalisierungen in der Jugendarbeit“ durchgeführt. Als Siegerprojekte gingen das von den Gemeinden des Unteren Klettgaus eingereichte Projekt „Jugendarbeit Unteres Klettgau“ und das Projekt „Erarbeitung eines Jugendförderungskonzeptes im Rahmen von Jugend mit Wirkung“ aus Neunkirch hervor, welche im Berichtsjahr umgesetzt wurden. Weiter hat die Kantonale Jugendkommission im Berichtsjahr insbesondere die Gründung des Jugendparlaments Schaffhausen begleitet und unterstützt, sich mit Vertretern der Jugendverbände zwecks Klärung möglicher Unterstützung durch die Kantonale Jugendkommission getroffen und einen ersten Newsletter herausgegeben.

Der Regierungsrat verabschiedete am 20. September 2011 die im Rahmen des vom Bund mitfinanzierten, in Zusammenarbeit mit der Integrationsfachstelle INTEGRES und unter Einbezug von Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und privater Organisationen durchgeführten *Projektes „Frühe Förderung“* die *„Leitlinien Frühe Förderung“.* Sie werden vom Regierungsrat im Rahmen einer Gesamtwürdigung als von hoher gesellschafts-, sozial- und bildungspolitischer Relevanz für den Kanton und die Gemeinden bewertet. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Finanzlage des Kantons muss vorerst auf die Schaffung einer kantonalen Fachstelle verzichtet werden. Das Erziehungsdepartement wird sich bis auf weiteres auf die projektbezogene Unterstützung von Vorhaben auf kommunaler ebene und die Wahrnehmung der wichtigen Funktion einer Koordination des kantonalen Netzwerkes beschränken.

Die Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf eine Vorlage an den Kantonsrat zur *Einführung bedarfsgerechter Tagesstrukturen* für die Altersgruppe 4-15 Jahre (obligatorische Schulzeit) sind aufgenommen worden. Die Gemeinden sollen bei deren Ausgestaltung einen möglichst grossen Handlungsspielraum bei der Umsetzung erhalten. Zudem soll private Initiative weiterhin möglich sein.

Die *Revision des kantonalen Stipendienrechts* und der *Beitritt zum Stipendienkonkordat* wurden in einer Projektgruppe im Hinblick auf die gleichzeitige Verabschiedung zweier Vorlagen an den Kantonsrat anfangs 2012 vorbereitet. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen zur Erlangung von Stipendien zu verbessern und dafür auch eine kundenfreundliche Plattform zu errichten.

Seit 1. August 2012 steht die Abteilung Recht neu unter Leitung von lic.iur. David Knecht.

**Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich:**

Änderung der Ver­ordnung über den Betrieb und das Bildungsangebot der Schulzahnklinik vom 28. Juni 2011.

Änderung der Ver­ordnung über die Organisation der kantonalen Verwaltung (Organisationsverordnung) vom 6. Dezember 2011.

Aufhebung der Verordnung über die Organisation der Berufe im Gesundheitswesen an kantonalen Schulen vom 13. Dezember 2011.

**Neue Rechtserlasse aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich:**

Leitlinien “Frühe Förderung“ vom 20. September 2011 (Kenntnisnahme).

Vorlagen an den Kantonsrat:

Bericht und Antrag betreffend die Einführung geleiteter Schulen (Teilrevision des Schulgesetzes und des Schuldekrets) vom 18. Januar 2011.

Bericht und Antrag betreffend die Neuregelung der Verteilung der Bildungskosten zwischen Kanton und Gemeinden vom 18. Januar 2011.

**Parlamentarische Vorstösse:**

erheblich erklärte Motionen: 0 (1)

Postulate: 1 (0) überwiesen, 1 (1) nicht überwiesen

Interpellationen: 0 (0)

Kleine Anfragen: 7 (3)

Petitionen: (0)

Erziehungsrat

**Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt 9 (Vorjahr 10) Sitzungen durch. Am 24. August 2011 fand eine Klausurtagung zum Thema "Übertrittsproblematik Primarstufe - Sekundarstufe I" statt, an dem als ausgewiesener Experte PD Dr. Urs Moser, Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich, teilnahm.**

**Des Weiteren setzte sich der Erziehungsrat unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:**

Grundsatzdiskussion zur Frage der Einführung bedarfsgerechter und schulnaher Tagesstrukturen

Überführung Schulversuch Time-out Klasse in Definitivum per Schuljahr 2012/2013 (vom Regierungsrat anschliessend genehmigt)

Entscheid zum weiteren Vorgehen betreffend Berufsauftrag für Lehrpersonen

Umsetzungsplanung HarmoS-Konkordat

Verzicht auf Weiterführung der Diskussion zur Einführung von Modellen einer Basis- oder Grundstufe

Festlegung einer Strategie Zukunft Lehrberuf

Definition von kantonalen Zulassungen in speziellen Fachbereichen des Unterrichts an der Primar- und Sekundarstufe I

Beratung des Projektes Schule, Sport und Kunst auf der Sekundarstufe I

Beratung des Abschlussberichts zur Evaluation der Arbeit mit dem Dossier „Beobachten und Fördern“ im Kindergarten

Anpassung der Namensgebung Richtlinien DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Anpassung des Rahmenkonzeptes und der Richtlinien bezüglich der Gegliederten Sekundarstufe I

Behandlung von Anträgen der Präsidenten- und Stufenkonferenzen

Behandlung von Anträgen der Lehrmittelkommissionen

Bewilligungen zur vorübergehenden privaten Schulung

Bewilligungen zur Führung einer Privatschule (Mittelstufe einer Primarschule)

Kenntnisnahme der Führung eines Waldkindergartens in Stein am Rhein

Bewilligungen zum Überspringen von Klassen

Ersatzwahl in erziehungsrätliche Kommissionen (Kommission Schule-Berufsausbildung; Übertrittskommission)

Antrage an den Regierungsrat zu Ersatz- und Ergänzungswahlen in die Aufsichtskommission der Kantonsschule

Behandlung von Rechtsmittelfällen

Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen:

Änderung der Verord­nung über Aufnahme, Zeugnisse und Promotion der Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschule sowie über den Abschluss mit Fachmittelschulausweis oder mit Fachmaturität (FMS-Verordnung) vom 26. Januar 2011.

Änderungen der Verord­nung über Aufnahme, Promotionen und Zeugnisse der Schülerinnen und Schüler der Maturitätsschule sowie über die Maturitätsprüfungen an der Kantonsschule Schaffhausen (Promotions- und Maturitätsverordnung) vom 26. Januar 2011 und vom 25. Mai 2011.

Änderung der Verordnung über die Sonderschulung (Sonderschulverordnung) vom 13. April 2011.

**2012**

****

Highlights trotz ESH3 und Ablehnung der geleiteten Schulen prägen das Geschäftsjahr

Die Arbeiten im Erziehungsdepartement im Geschäftsjahr 2012 wurden geprägt durch die sich abzeichnenden einschneidenden Sparmassnahmen zur Entlastung des Staatshaushaltes (ESH3) und im Volksschulbereich durch die Ablehnung der Vorlage zur Einführung von Geleiteten Schulen und die nicht einfachen Verhandlungen mit den Schaffhauser Lehrpersonen. Der sich abzeichnende Mangel an adäquat ausgebildeten Lehrpersonen an der Volksschule löste eine umfassende Diskussion über die Zukunft des Lehrberufs aus.

Der Leitspruch "Bildung im Dialog" wurde auch in dieser angespannten Situation beherzigt, indem auch heikle Themen in Begegnungen mit Lehrpersonen, Gewerkschaft und Behörden angesprochen wurden.

Die Ablehnung der Vorlage zur Einführung von geleiteten Schulen im Kanton Schaffhausen hatte zur Folge, dass sich der Erziehungsrat in einem aufwendigen Prozess mit Fragen der Qualitätssicherung, der Steuerung der Schulentwicklungsprozesse und der Ausrichtung des Schulinspektorats zu befassen hatte. Mit der Einführung eines Qualitätsrahmens und der Neudefinition der Arbeitsbereiche des Inspektorats, setzt der Erziehungsrat ein wichtiges Zeichen für eine zukunftsgerichtete Aufsicht und Beratung in einer nunmehr heterogenen Bildungslandschaft mit geleiteten und nicht geleiteten Schulen. Das kantonale Projekt Teilautonom Geleitete Schulen (TAGS) wurde beendet, die betroffenen Schulgemeinden wurden bei den nötigen Umgestaltungsarbeiten der Organisation der Schulleitungen begleitet.

Als Höhepunkt darf die erfolgreiche Durchführung der swch.ch Weiterbildungskurse in Schaffhausen verzeichnet werden. 1'746 Lehrerinnen und Lehrer aus der ganzen Schweiz besuchten vom 9. bis 20. Juli 2012 einen der 139 von swch.ch angebotenen Kurse. Gesamthaft waren während dieser Zeit 164 Kursleitende im Einsatz. Die vielen positiven Echos aus den aktuell durchgeführten Umfragen bei den Kursleitenden wie Kursteilnehmenden wurden erfreut zur Kenntnisgenommen.

Diverse Geschäfte und Projekte im Rahmen der Sparmassnahmen ESH3 zurückgestellt oder sistiert

Die beiden Vorlagen Stipendienrecht und Beitritt zum Stipendienkonkordat der EDK wurden grundlegend überprüft und überarbeitet, sind jedoch von der Regierung mit unbestimmtem Zeithorizont zurückgestellt worden. Das Projekt "Zukunft Lehrberuf" hatte zum Ziel, Möglichkeiten zur Optimierung der Rahmenbedingungen zur Berufs­ausführung, zur Aus- und Weiterbildung und zur Rekrutierung von Lehrpersonen im Volksschulbereich zu prüfen und eine Auswahl zur Umsetzungsreife zu bringen. Im Rahmen der Sparmassnahmen ESH3 wurden praktisch alle Umsetzungsideen sistiert. Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 10. Juli 2012 wurde eine Vorlage an den Kantonsrat erstellt, welche die kostenneutrale Umsetzung einer weiteren Entlastung der Klassenlehrpersonen an den ersten Klassen der Kantons- und Berufsfachschulen, der Sonderschulen und der Volksschule beinhaltet.

Der Alltag und die besonders erwähnenswerten Geschäfte

Besonders zu erwähnen sind nebst den ordentlichen Führungs- Koordinations- und Verwaltungsaufgaben, der Mitwirkung in diversen Bildungsgremien sowie der E­stellung zahlreicher Vernehmlassungsberichte und der Vorbereitung sämtlicher departementaler Geschäfte zuhanden des Regierungsrates und des Erziehungsrates die folgenden Geschäfte:

Die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung bedarfsgerechter Tagesstrukturen sind abgeschlossen, die Vorlage zur Einführung schulnaher, bedarfsgerechter Tages­strukturen für die Altersgruppen 4 bis 15 ist ausgearbeitet und bereit für eine breite Vernehmlassung. Die Vorlage erfüllt die Verpflichtungen gemäss HarmoS-Konkordat, Art. 11, welcher festlegt, dass ein fakultatives Angebot für die Betreu­ung der Schülerinnen und Schüler ausserhalb der Unterrichtszeit zur Verfügung stehen soll.

Erste Grundlagenarbeiten zur Einführung des neuen Deutschschweizer Lehrplans 21 sind in Angriff genommen worden. Regierungsrat Christian Amsler ist ab Januar 2012 neuer Präsident der D-EDK und somit oberster Verantwortlicher für die Entwicklung und Umsetzung des Lehrplanprojektes.

Die Vorlage an den Kantonsrat zur Umsetzung von HarmoS (Strukturelle Eckwerte der obligatorischen Schule, Anpassungen von Gesetz und Dekret) im Kanton Schaffhausen wurde finalisiert und wird in den kommenden Wochen zur Behandlung in der Regierung eingestellt.

Personelles

Per Ende Dezember 2012 verliess Departementssekretär Dr. Raphaël Rohner das Erziehungsdepartement. Roland Moser, bis anhin Abteilungsleiter Schulentwicklung und Aufsicht der Dienststelle Primar und Sekundarstufe I, übernimmt ab 1. Januar 2013 seine Nachfolge.

Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich

Änderung der Verordnung über die Schul- bzw. Studiengelder und die Gebühren im Berufsbildungswesen vom 10. Juli 2007.

Änderung der Verordnung über die Weiterbildung der Lehrpersonen vom 19. Juni 2001.

Änderung der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz vom 28. November 2006.

Änderung der Verordnung über die Studiengebühren und Schulgelder an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen vom 18. Januar 2005.

Änderung der Verordnung betreffend die Schulleitung der Kantonsschule vom 20. November 2001.

Änderung der Verordnung über die Verwendung des kantonalen Anteils am Gewinn der Sport-Toto-Gesellschaft (Sport-Toto-Verordnung) vom 21. Februar 1995.

Änderung der Verordnung über die Zusammenarbeit in der Jugendpolitik und Jugendhilfe vom 4. Dezember 2007.

Änderung der Verordnung über die Beiträge des Kantons an die Sonderschulung vom 7. Dezember 2004.

Änderung der Verordnung über die Ausrichtung von Stipendien und Studiendarlehen vom 18. April 1978.

Vorlagen an den Kantonsrat

Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend Jahresbericht und Jahresrechnung 2011 der Schaffhauser Sonderschulen.

Parlamentarische Vorstösse

Erheblich erklärte Motionen: 0 (von gesamthaft 1)

Postulate: 2 (davon überwiesen 0)

Interpellationen: 0

Kleine Anfragen:1

Petitionen: 0

**Erziehungsrat**

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt 10 (Vorjahr 9) Sitzungen durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

Englisch als weiteres Promotionsfach in der 1. Klasse des Ausbildungsprofils S an der Kantonsschule

Weisungen des Erziehungsrates vom 23. Juni 2004 über den Gebrauch des Hochdeutsch als Unterrichtssprache; Anpassungen

Stadtrandschule; Erweiterung des Konzeptes auf die Sekundarstufe I

Externe Schulevaluation als Element der Schulaufsicht im Kanton Schaffhausen

Umsetzung LQS (Lehrpersonenqualifikation) in der Stadt Schaffhausen

Entlastung Staatshaushalt ESH3

Übergangsregelung der bisherigen TAGS-Schulen nach kantonalem Recht zu geleiteten Schulen nach kommunalem Recht

Schlussbericht Begleitevaluation Time out Klasse zuhanden Erziehungsrat

Antrag Präsidentenkonferenz und Sekundarlehrerkonferenz betreffend Fremdsprachen an der 3. Klasse der Sekundarschule als Wahlfach

Antrag Präsidentenkonferenz und Stufenkonferenzen Primar-, Real- und Sekundarschule betreffend Abschaffung Europäisches Sprachenportfolio (ESP)

Antrag der Stufenkonferenzen betreffend Prüfung der Einführung von "LehrerOffice" im Kanton Schaffhausen

Vorlage zur Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen

Beobachten und Fördern am Kindergarten – Zwischenbericht

Grundlagenpapier des Erziehungsrates für die Erteilung einer Bewilligung zur privaten Schulung

Inspektorat i12 – Qualitätsrahmen der Volksschule im Kanton Schaffhausen

Entlastung Staatshaushalt: Lektionenabbau (Stundentafel)

Entlastung Staatshaushalt ESH3: Reduktion Sonderschulplätze (Anpassung

der Sonderschulverordnung)

Berufsauftrag für Lehrpersonen

Einführung Fachmaturität Pädagogik / Änderungen der FMS-Stundentafeln

Anträge an Regierungsrat betreffend Erneuerungswahlen in die Aufsichtskommis­sionen der Kantonsschule sowie der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) für die Legislaturperiode 2013-2016

Erneuerungswahlen in erziehungsrätliche Kommissionen für die Legislaturperiode 2013-2016

Behandlung von Anträgen der Lehrmittelkommissionen

Bewilligungen zur vorübergehenden privaten Schulung

Behandlung von Rechtsmittelfällen

Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen

Änderung der Verordnung über Aufnahme, Promotionen und Zeugnisse der Schülerinnen und Schüler der Maturitätsschule sowie über die Maturitätsprüfungen an der Kantonsschule Schaffhausen (Promotions- und Maturitätsverordnung) vom 12. Dezember 1996.

Änderung der Verordnung über die Sonderschulung (Sonderschulverordnung) vom 27. Oktober 2004.

Änderung der Verordnung betreffend die Schulordnung der Primar- und Orientierungsschulen des Kantons Schaffhausen vom 31. März 1988.

**2013**

****

2201 - 2210 Departementssekretariat

"Bildung im Dialog" als Leitspruch im Erziehungsdepartement erfuhr im Kontext der Umsetzungsarbeiten zur Entlastung des Staatshaushaltes eine neue Dimension. Der Vollzug der in ESH3 und in der ESH3-Ergänzungsvorlage formulierten Massnahmen forderte die Beteiligten und Betroffenen auf allen Ebenen des Schaffhauser Bildungs­systems und bedingte ein sensibles und sorgfältiges Vorgehen. Praktisch alle wichti­gen Geschäfte des Erziehungsdepartements im Jahr 2013 wurden beeinflusst durch die angespannte Finanzlage des Kantons. So war in vielen Arbeiten eine besonders sorgfältige und sensible Umsetzung angezeigt und eine transparente und offene Kommunikation gefragt, insbesondere mit den Partnern Schulbehörde und Lehrper­sonen.

Auch die Vorlage zur Optimierung der Volks­schulorganisation zugunsten einer zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen wurde beeinflusst durch die ange­spannte finanzielle Situation. Inhaltlich ging es darum, dass angesichts der ver­gleichsweise tiefen durchschnittlichen Klassengrössen im Kanton Schaffhausen durch eine massvolle Anhebung der durchschnittlichen Klassengrössen und eine zu­sätzliche Optimierung der Schulorganisation Ressourcen freigestellt werden sollen, welche eine kostenneutrale Realisierung einer zusätzlichen Entlastung der Klas­senlehrpersonen ermöglichen. Diese aufwändigen Arbeiten wurden nach Wunsch des Kantonsrates in sehr kurzer Zeit unter Einbindung aller Beteiligten erledigt.

In diversen Bereichen wurden aufgrund der angespannten Finanzlage Arbeiten und Projekte sistiert oder auf Eis gelegt. Obwohl in den regierungsrätlichen Legisla­turzielen und im Schwerpunktprogramm die Realisierung von schulnahen, be­darfsgerechten Tagesstrukturen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Fa­milie festgehalten werden, wurden die Gelder komplett aus dem Budget und teilweise aus dem Finanzplan gestrichen.

*Der Alltag und die besonders erwähnenswerten Geschäfte*

Der Alltag wird zunehmend komplexer. Immer mehr Geschäfte bedingen eine profes­sionelle Begleitung durch den Rechtsdienst. Die Fälle werden umfangreicher, sind oft verbunden mit aufwändigen Abklärungen und fordern eine ressourcenbindende Zusammen­arbeit aller Beteiligten. Permanente Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung mögen der Entwicklung bis zu einem gewissen Grad entgegen wirken, jedoch die steigende Tendenz kaum aufhalten. Eine Zunahme ist insbesondere bei aufwändigen Anhörungs- und Vernehmlassungsverfahren des Bundes, bei komplexen Rechts­fällen sowie bei Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten in der Rechtssetzung zu verzeichnen. Die Halbwertszeit von bewährten sowie neuen Einrichtungen der Bildungslandschaft scheint sich zu verkürzen - und das in einem filigranen und komplexen Zusammenspiel von Regelwerken. Wird ein Rad gedreht, drehen eine zunehmende Zahl von Rädern mit. Im Rahmen der Kürzungen im Personalbestand ist das Erziehungsdepartement zusätzlich zu den laufenden Optimierungs­bestrebungen aufgefordert, über einen Abbau von Leistungen nachzudenken.

Besonders zu erwähnen sind nebst der ordentlichen Führungs- Koordinations- und Verwaltungsaufgaben die folgenden Geschäfte:

*10 Jahre PHSH:* Trotz eingeschränkten Mitteln darf man auf einen würdigen und gelungenen Jubiläumsakt der Pädagogischen Hochschule PHSH zurück­blicken. Das 10-Jahr-Jubiläum war in jeglicher Hinsicht ein Erfolg, hinterlässt viele unvergess­liche Eindrücke und ein positives Signal an die Politik und die Öffentlichkeit: "Wir haben eine gute PHSH in Schaffhausen" - und - "Es lohnt sich, diese zu pflegen und zu erhalten".

*Konsultation Lehrplan 21*: Die Konsultationsantwort zum Lehrplan 21 wurde mit Beschluss des Regierungsrates vom 17. Dezember 2013 an die Deutsch­schweizer Erziehungsdirektorenkonferenz D-EDK weiter geleitet. Die für alle Interessierten offene Konsultation im Kanton Schaffhausen fand unter Leitung der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht von anfangs Juli bis Mitte Okto­ber statt.

*HarmoS:* Mit einer Teilrevision des Schulgesetzes und des Schuldekretes werden die rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung des HarmoS-Konkordats (Harmonisierung der obligatorischen Schule) angepasst. Primär geht es um die Verschiebung des Stichtages zum Eintritt in den Kindergarten und um die Einführung der 11-jährigen Schulpflicht. Der Kantonsrat wird sich nach der 2. Lesung der Spezialkommission vom 16. Dezember 2013 im kommenden Kalenderjahr abschliessend mit dem Geschäft befassen.

*Beitritt Hochschulkonkordat:* Der Bund ist dem Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hoch­schulbereich (HFKG) dem sich aus der Verfassung ergebenden Gesetz­gebungsauftrag bereits nachgekommen. Es gilt in einem zweiten Schritt für die Kantone untereinander nun ein Hochschulkonkordat abzuschliessen. Die vor­liegende neue interkantonale Vereinbarung über den schweizerischen Hoch­schulbereich (Hochschulkonkordat) ist ein rechtsetzender Vertrag unter den Kantonen (so genanntes Konkordat) im Sinne von Art. 48 BV. Der Kantonsrat wird nach der Bearbeitung der Vorlage durch die Spezialkommission im De­zember 2013 das Geschäft im kommenden Jahr abschliessend beraten.

*ESH3-Ergänzungsvorlage:* Der Regierungsrat wurde beauftragt, dem Kan­tonsrat bis Ende 2013 Bericht und Antrag betreffend Sparmassnahmen im Bildungsbereich in der Höhe von insgesamt Fr. 800'000.-- zu unterbreiten. Im Jahr 2013 sind somit Fr. 330'000.-- einzusparen. Ziel dieser Anweisung war es, die in der ESH3-Vorlage vorgeschlagene, jedoch vom Kantonsrat ver­wor­fene Reduktion der Lektionen an den Schaffhauser Schulen, mit anderen Sparmassnahmen zu kompen­sieren (vgl. Massnahme Nr. 16 der ESH3-Hauptvorlage) . Besonderen Wert wurde darauf gelegt, dass die Schulbildung der Schülerinnen und Schüler nicht einem ungerechtfertigten Spardruck ausge­setzt ist. Es wurden insgesamt 11 Massnahmen vorgeschlagen, welche auf Verordnungsebene oder tiefer angesiedelt sind. Da der Kantonsrat für Be­schlüsse auf der Ebene von Gesetzes- respektive Dekretsanpassungen zu­ständig ist, handelt es sich dabei hauptsächlich um eine Orientierungsvorlage. Die aufgeführten Sparmassnahmen werden daher von der Regierung um­gesetzt.

*Innovation Berufsvorbereitungsjahr und Integrationsarbeit am BBZ:* Bun­desrätin Simonetta Sommaruga informierte sich über Integrationsprojekte am Berufsbildungszentrum (BBZ) in Schaffhausen. Zuerst besuchte sie die Schü­lerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres, die gerade ein Aben­teuerlager rund um das Buchberghaus in Merishausen erleben konnten. Som­maruga befragte die Jugendlichen zu ihrer Berufswahl und motivierte sie für die anstehende Phase der Lehrstellensuche. Danach nahm sie an einer Veranstaltung in der Aula des BBZ teil, wo über die Integrationsarbeit der Hirschmann-Stiftung informiert wurde. Diese Stiftung unterstützt seit fünf Jah­ren in der ganzen Schweiz Berufsschulen bei Integrationsprojekten.

Personelles

Der Regierungsrat hat Manfred Bolli, Neunkirch, per 1. Mai 2013 zum neuen Leiter der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung im Erziehungsdepartement ernannt. Er ersetzt den in den vorzeitigen Ruhestand übergetretenen Rolf Dietrich, der seit 1990 beim Berufsbildungsamt arbeitete und dieses ab 1998 geleitet hat. Manfred Bolli ist seit 1986 als Ausbildungsberater und Leiter der Abteilung Dienste beim Berufsbil­dungsamt tätig.

Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich

Änderung der Verordnung über die ordentlichen Gebühren für zusätzliche Ange­bote und Studiengelder an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen

Änderung der Verordnung betreffend die Schulleitung der Pädagogischen Hoch­schule Schaffhausen

Vorlagen an den Kantonsrat

Bericht und Antrag betreffend Sparmassnahmen im Bildungsbereich (ESH3-Er­gänzungsvorlage) sowie über die Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen

Bericht und Antrag betreffend Umsetzung des HarmoS-Konkordats (Teilrevision des Schulgesetzes und des Schuldekretes)

Bericht und Antrag betreffend Genehmigung des Jahres­berichtes und der Jah­resrechnung 2012 der Schaffhauser Sonderschulen

Bericht und Antrag betreffend Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat)

Bericht und Antrag betreffend die Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen (ESH3-Ergänzungsvorlage)

Parlamentarische Vorstösse

Motionen: 3 (davon 1 erheblich erklärt)

Postulate: 2 (davon überwiesen 0)

Interpellationen: 1

Kleine Anfragen: 4

Petitionen: 0

Erziehungsrat

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt 10 Sitzungen durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

Kantonale Nachqualifikation zum Stufenumstieg Sek I für Primarlehrpersonen

Vereinfachung des Lehrmittelbewilligungsverfahrens an der Volksschule

Lehrmittelkommissionen Real- und Sekundarschule; Zusammenführung zur Lehrmittelkommission Sek I

Behandlung von Anträgen der Lehrmittelkommissionen

Lehrplan 21 (Einführung, Konsultationsphase, Konsultationsantwort zuhanden D-EDK)

Vorlage Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen (ESH3-Ergänzungsvorlage)

Anpassung der Teilpensenregelung für den Kindergarten und die Primarschule sowie bei Abteilungsunterricht in der Sekundarstufe I (ESH3-Ergänzungsvorlage)

Obligatorische Informationsveranstaltung für Lehrpersonen der Mittelstufe der Primarschule über die Gefahren im digitalen Netz

Weiterbildungsveranstaltung für Lehrpersonen der Mittelstufe der Primarschule und der Sekundarstufe I zu AIDS und STI (Sexually Transmitted Infections)

Europäisches Sprachenportfolio (ESP)

Anpassungen in Kommissionen des Erziehungsrates:  
- Kommission Schnittstelle Schule - Berufsbildung (KoSch)  
- Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildungskommission  
- Sprachenkommission (Auflösung)

Beobachten und Fördern im Kindergarten

Empfehlung des Erziehungsrates zum Einsatz von Hilfspersonen im Klassenzim­mer

Gebührenansätze Rechtsmittelverfahren

Bewilligungen zur vorübergehenden privaten Schulung

Behandlung von Rechtsmittelfällen

Anpassungen an die veränderte personelle Situation in der Abteilung Schulent­wicklung und Aufsicht

Fachmaturität Pädagogik; Einleitung Akkreditierungsverfahren Fachmittelschule Schaffhausen

*Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen*

Änderung der Verordnung über die Zulassung, das Aufnahmeverfahren, die Zwi­schen- und die Diplomprüfungen an der Pädagogischen Hochschule Schaff­hausen (Zulassungs-und Prüfungsverordnung)

Änderung der Verordnung betreffend die Schulordnung der Pädagogischen Hoch­schule Schaffhausen

Änderung der Verordnung über die Studiengänge der Pädagogischen Hoch­schule Schaffhausen

Änderung der Verordnung betreffend die Konferenzen der Pädagogischen Hoch­schule Schaffhausen

**2014**

****

Entlastungsprogramm 2014 im Zentrum der Arbeiten

Im Zentrum der Arbeiten des Erziehungsdepartements standen die Koordinations­arbeiten zur Erarbeitung der Grundlagen für das Massnahmenpaket im Rahmen des Entlastungsprogrammes EP14. Praktisch alle Dienststellen waren und sind mit zum Teil namhaften Beiträgen am Programm beteiligt. Die letzten Umsetzungsarbeiten aus dem Entlastungspaket ESH3 haben sich mit den Vorbereitungsarbeiten zu EP14 überschnitten. Die Bildungslandschaft ist ein sensibler Bereich und grössere Eingriffe müssen entsprechend sorgfältig aufbereitet werden. Auf verträgliche Art und Weise Einsparungen umzusetzen, braucht eine sorgfältige Vorbereitung und bindet entspre­chend Ressourcen. Die Einbindung der Betroffenen und eine transparente und offe­ne Kommunikation haben im Bildungsbereich eine lange Tradition. Die diesbezügli­che Herausforderung optimal zu meistern war für alle Dienststellen ein grosses Anliegen.

Projekt „Volksschule aus einer Hand“ löst Vorlage zur neuen Ressourcen­steuerung ab

Die Bearbeitung der Vorlage zur weiteren Entlastung der Klassenlehrpersonen durch die Spezialkommission des Kantonsrates wurde auf Wunsch des Regierungsrates im Kontext zum Entlastungspaket EP14 sistiert. Die in der Vorlage vorgeschlagene zu­sätzliche Entlastung der Klassenlehrpersonen wurde auf unbestimmte Zeit ausge­setzt. Die Verdichtung der Schulorganisation sowie die neue Regelung zur Ressour­cenzuweisung werden zu Bestandteilen der EP14-Massnahme „Volksschule aus einer Hand“. Damit wich ein ausdifferenziert ausgearbeitetes Projekt zur massvollen Optimierung der Klassenbewirtschaftung einem übergeordneten Reformansatz.

Vorlage schulergänzende Tagesstrukturen in der Vernehmlassung

Gemäss Schwerpunktprogramm des Regierungsrates 2014 wurde die Vorlage zu schulnahen und bedarfsgerechten Tagesstrukturen, welche im Rahmen eines Pro­jektestopps 2013 auf Eis gelegt wurde, überarbeitet und vom Regierungsrat in eine breite Vernehmlassung bis Ende 2014 verabschiedet. Tagesstrukturen und Tages­schulen sind offensichtlich ein Bedürfnis unserer Gesellschaft und bilden sinnvoller­weise eine Ergänzung zu den bestehenden schulischen Angeboten. Daher wird der För­derung entsprechender Strukturen auch weiterhin seitens des Erziehungsdeparte­mentes und des Regierungsrates eine grosse Bedeutung zugemessen.

Akkreditierung Ausbildungsgang zur Fachmaturität Pädagogik

Der an der Fachmittelschule Schaffhausen neu eingeführte Ausbildungsgang zur Erlangung der Fachmaturität Pädagogik wurde im vergangenen Jahr von der Schwei­zerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) überprüft. Die Mit­glieder der Anerkennungskommission der EDK haben festgestellt, dass die vom Erziehungs­departement eingereichten Unterlagen und die Rechtsgrundlagen die erforderlichen Bestimmungen erfüllen und die praktische Umsetzung gemäss Reglement erfolgte. Positiv hervorgehoben wurden von den Kommissionsmitgliedern insbesondere der professionelle Bewertungsprozess bei den Fachmaturitätsarbeiten und den Ab­schlussprüfungen sowie die überzeugende Organisation. Mit der ge­samtschwei­zerischen Akkreditierung dieser Abschlüsse durch die EDK, mit Wirkung ab Juni 2014, hat der Kanton Schaffhausen sein Bildungsangebot auf der Sekundar­stufe II mit einem attraktiven Ausbildungsgang ergänzt.

Vorbereitungen zur Einführung des Lehrplans 21 sind angelaufen

Erste Vorbereitungen zur Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Schaffhausen haben begonnen, nachdem dieser von der Deutschschweizer Erziehungs­direkto­renkonferenz (D-EDK) definitiv verabschiedet und den Kantonen zur Einführung übergeben worden ist. Im Kanton Schaffhausen findet die Einführung voraussichtlich im Schuljahr 2017/2018 statt. Die Arbeiten werden von der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht geleitet. In Erarbeitung ist ein Einführungskonzept, welches voraussichtlich im Frühjahr 2015 dem Erziehungs­rat vorliegen wird.

Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kultur­bereich

Änderung der Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik

Änderung der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz

Änderung der Verordnung über die Beiträge an das Schul- bzw. Studiengeld für den Besuch ausserkantonaler Schulen und Kurse im Bereich der Berufsbildung (Schulgeldbeitragsverordnung)

Änderung der Verordnung über die Schul- bzw. Studiengelder und die Gebühren im Berufsbildungswesen

Vorlagen an den Kantonsrat

Bericht und Antrag betreffend die Änderung des Gesetzes über die Ausrichtung von Beiträgen an die Landeskirchen

Bericht und Antrag betreffend Genehmigung des Jahresberichtes und der Jah­resrechnung 2013 der Schaffhauser Sonderschulen

Bericht und Antrag betreffend die Genehmigung der Beitritts zur revidierten Inter­kantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen

Parlamentarische Vorstösse

Motionen: 3 (davon 0 erheblich erklärt, 1 zurückgezogen und 1 in Postulat umge­wandelt)

Postulate: 2 (davon überwiesen 1)

Interpellationen: 0

Kleine Anfragen: 1

Petitionen: 0

Erziehungsrat

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt acht Sitzungen und einer Klausurtagung durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

Berufsauftrag für Lehrpersonen; Entwurf nach Hearing bei Expertengruppe verabschiedet zuhanden Vernehmlassung bei Schulbehörden, Lehrpersonen (über Stufenkonferenzen) sowie beim LSH (Lehrerverein Schaffhausen)

Beurteilung Lehrpersonen; Überarbeitung der Formulare und Abläufe

Qualitätsrahmen der Schulen der Primar- und Sekundarstufe I; Definition eines neuen Schwerpunktthemas

Tragfähigkeit der Regelschule (TRES); Auslegeordnung von zehn Themenfeldern im Bereich der Volksschule zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung

Sprachen an der Primarschule; Eintretensdebatte zur schweizweiten Diskussion betreffend das Erlernen von Fremdsprachen in der Primarschule

Anträge zur vorübergehenden privaten Schulung von Schülerinnen und Schülern

Anträge auf Anerkennung als Privatschule

Anträge auf Überspringen eines Schuljahres

Anträge auf vorzeitige Entlassung und vorzeitigen Ausschluss aus der Schul­pflicht

Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht; Auswahlverfahren Nachfolge von zwei neuen Schulinspektoren (Kindergarten/Primarstufe und Sekundarstufe I)

Umsetzung HarmoS-Konkordat (Teilrevision SchG und SchD)

Berichterstattung über die Einführung der Schulverwaltungs-Software LehrerOffice an den Schulen

Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen; Erarbeitung einer gemeinsamen Vernehmlassungsantwort des Erziehungsrates

Fachmittelschule Schaffhausen und Maturitätsschule Schaffhausen; Anpassung der Stundentafeln

Entlastungspaket 2014 des Regierungsrates (Information Ergebnisse BAK-Bericht, Massnahmen Erziehungsdepartement, Rolle des Erziehungsrates)

Kommission Schnittstelle Schule - Berufsbildung (KoSch); Ergänzungswahl

Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildungskommission; Rücktritt und Ersatzwahl

Übertrittskommission; Rücktritt und Ersatzwahl

Behandlung von Rechtsmittelfällen

*Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen*

Aufhebung der Verordnung über die freiwillige hauswirtschaftliche Weiterbildung

Änderung der Verordnung über die Lehrerkonferenzen (Konferenzreglement)

Änderung der Verordnung betreffend die Kindergärten (Kindergartenverordnung)

Änderung der Verordnung über die Sonderklassen

Änderung der Verordnung betreffend die Schulordnung der Primar- und Orientie­rungsschulen des Kantons Schaffhausen

Änderung der Verordnung über Zeugnisse und Beförderung der Schülerinnen und Schüler an den Primar- und den Orientierungsschulen

Änderung der Verordnung über Aufnahme, Promotion und Zeugnisse der Schüle­rinnen und Schüler der Maturitätsschule sowie über die Maturitätsprüfungen an der Kantonsschule Schaffhausen (Promotions- und Maturitätsverordnung)

Änderung der Verordnung über Aufnahme, Promotion und Zeugnisse der Schüle­rinnen und Schüler der Fachmittelschule sowie über den Abschluss mit Fachmit­telschulausweis oder mit Fachmaturität (FMS-Verordnung)

****

**2015**

**Entlastungsprogramm 2014 und Budgetreferendum**

Viele zentrale Geschäfte und Prozesse im Erziehungsdepartement wurden in diesem Jahr beeinflusst durch die Massnahmen im Rahmen des Entlastungsprogramms EP2014. Während ein Grossteil der Umsetzungsarbeiten bei den regierungsrätlichen Massnahmen zügig angegangen und erledigt werden konnten, bremsen die lang­wierigen politischen Prozesse rund um die Massnahmen im Verantwortungsbereich des Kantonsrates sowie die vielen politischen Vorstösse einen speditiven Workflow nachhaltig. Zentrale Geschäfte im Bildungsbereich, welche eine mehrjährige, lang­fristige und aufwändige Planungs- und Umsetzungsphase mit sich bringen, wie zum Beispiel die Einführung des Lehrplan21, werden infolge von Abhängigkeiten von nicht erledigten EP2014-Massnahmen sowie parlamentarischen Vorstössen und Volksinitiativen schwer kontrollierbar. Die Bearbeitung wird durch Verzögerungen und vermehrte Abhängigkeiten zunehmend komplexer und aufwändiger.

Zusätzlich ungünstig hat sich das Budgetreferendum auf den guten Geschäftsgang ausgewirkt. Diverse Geschäfte waren infolgedessen mit einem unverhältnismässigen Mehraufwand verbunden, etliche Verzögerungen waren zu verzeichnen.

Insgesamt darf festgestellt werden, dass die Zielsetzungen für das Jahr 2015 trotz er­schwerten Rahmenbedingungen in allen Dienststellen des Erziehungsdepartements erreicht worden sind sowie diverse innovative und zukunftsgerichtete Projekte umgesetzt oder in die Planung aufgenommen werden konnten.

**Neuer Studiengang Kindergarten–Unterstufe an der Pädagogischen Hochschule**

Die PHSH hat einen neuen Studiengang Kindergarten–Unterstufe (KGU) konzipiert. Damit reagiert die Pädagogische Hochschule auf die veränderten Zulassungsbedingungen zum Ausbildungsgang für Kindergartenlehrpersonen sowie auf die vollzogene Integration des Kindergartens in die obligatorische Volksschule. Die Absolventinnen und Absolventen werden für die Entwicklung und das Lernen von 4- bis 8-jäh­rigen Kindern spezialisiert sein. Mit dem Studiengang verfolgt die PHSH die auch im Lehrplan21 angelegte Entwicklung, dass Kindergarten und Primarstufe zusammenwachsen. Mit der Erweiterung des Angebotes soll die Ausbildung von Kindergärtnern/-innen an der PHSH längerfristig gesichert und der Bedarf für den Kanton Schaffhausen gedeckt werden.

**Berufsauftrag für die Lehrpersonen der Volksschule**

An seiner Sitzung vom 26. August 2015 hat der Erziehungsrat den Berufsauftrag für die Volksschule des Kantons Schaffhausen verabschiedet. Der Berufsauftrag ist die detaillierte Regelung des Amtsauftrages, welcher in den Grundzügen im Schuldekret definiert ist. Damit findet eine mehrjährige Erarbeitungsphase einen erfolgreichen Abschluss. Auf der Basis des Berufsauftrags des Kantons Glarus ist es gelungen, eine griffige, kurze und stimmige Fas­sung für den Kanton Schaffhausen zu ent­wickeln. Der Berufsauftrag ist ein Instrument, das nicht nur den Ansprüchen der Lehr­personen genügen muss, sondern auch denjenigen der Schulbehörden. Die für den Schulbetrieb verantwortlichen Schulbehörden erhalten damit ein Führungsinstrument, welches ihnen ermöglicht, ihre Schule vor Ort zweckmässig zu or­ganisieren. Leh­rerinnen und Lehrer üben zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen in un­serer Ge­sellschaft eine sehr wichtige Aufgabe aus. Mit dem Berufsauftrag erhält auch die Öffentlichkeit Einblick in die Vielfalt der anspruchsvollen Aufgaben der Lehrpersonen. Der Berufsauftrag schafft Transparenz bezüglich der Erwartungen aller Beteiligten. Die Inkraft­setzung erfolgte per 1. Januar 2016.

**Tagesstrukturvorlage wird an den Kantonsrat überwiesen**

Nach einem mehrjährigen Prozess konnten die Arbeiten zur Vorlage zur Einführung von be­darfsgerechten und schulnahen Tagesstrukturen abgeschlossen werden. Der Regierungsrat verabschiedete den Bericht und Antrag am 22. September 2015 zur Beratung an den Kantonsrat. Der Förderung von Tagesstrukturen wird sowohl von Seiten des Bundes, wie auch von Seiten des Regierungsrates und Erziehungsrates im Kanton Schaffhausen eine grosse bildungspolitische und volkswirtschaftliche Be­deutung und dementsprechend eine hohe Priorität zugemessen.

**Schaffhausen beteiligt sich am Bundesprogramm Kinder- und Jugendpolitik**

Der Erziehungsdirektor konnte Ende 2015 eine Leistungsvereinbarung zum Thema Aufbau und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Schaff­hausen mit dem Bund unterzeichnen. Die Vereinbarung beinhaltet zehn Programm­aktivitäten, welche Verbesse­rungen insbesondere in folgenden Bereichen anstreben: Steuerung der Kinder- und Jugend­politik; Erfassung und Koordination von Ange­boten; Information über Angebote; Vernetzung von Akteuren; Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Die Finanzhilfe des Bundes von total Fr. 450‘000.– er­möglicht es, die kantonale Kinder- und Jugendpolitik umfassend weiterzuentwickeln, neue Grundlagen zu schaffen und die bestehenden Ressourcen zu optimieren. Die Steuerungsgruppe Jugendpolitik, die kantonale Jugendkommission sowie die kom­munalen Jugendbeauftragten haben das Programm positiv aufgenommen und sind wichtige Partner bei der Umsetzung.

**Tag der Naturwissenschaften an der Kantonsschule**

Am Samstag, 9. Mai 2015, fand an der Kantonsschule aus Anlass des 200-jährigen Jubiläums der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz ein "Tag der Naturwis­senschaften" statt. Die Organisation wurde von der Naturforschenden Gesellschaft und den Naturwissenschaftlern/-innen der Kantonsschule Schaffhausen, Lehrkräften und Assistenten, übernommen. Der Jubiläumsanlass in Schaffhausen war sehr interdisziplinär: Naturwissenschaften und Technik standen im Zentrum, umrahmt von Beiträgen aus Naturschutz, Musik, Kunst, Philosophie und Pädagogik.

**Neue Lehrgänge an den Berufsmaturitätsschulen**

Mit Verfügung vom 1. Januar 2015 legte das Erziehungsdepartment, gestützt auf den neuen Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität (erlassen vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI), die folgenden Ausbildungsgänge an den beiden Schaffhauser Berufsmaturitätsschulen fest:

* Ab Schuljahr 2015/2016 führt das Berufsbildungszentrum BBZ Schaffhausen eine Berufsmaturitätsschule mit den Ausrichtungen Technik, Architektur und Life Sciences (TALS) sowie Gesundheit und Soziales.
* Ab Schuljahr 2015/2016 führt die Handelsschule HKV Schaffhausen eine Berufsmaturitätsschule mit den Ausrichtungen Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistung).

Die neuen Angebote sind im August 2015 der Eidgenössischen Berufsmaturi­täts­kommission (EBMK) für das Anerkennungsverfahren gemeldet worden. Die An­erkennungsverfahren werden jeweils spätestens sechs Monate nach den ersten Qualifikationsverfahren abge­schlossen sein, d.h. die BM1 (lehrbegleitendes Modell) im Schuljahr 2018/2019, die BM2 (Vollzeitmodell) im Schuljahr 2016/2017.

**Kulturvermittlung in der Region Schaffhausen neu lanciert**

Mit der Lancierung der Kulturplattform *www.kulturkiste.sh* erfolgte eine Stärkung und bessere Sichtbarmachung der Kulturvermittlungsangebote in der Region Schaff­hausen für Kinder und Jugendliche. Die Plattform KULTURKISTE.SH zeigt die kul­turellen Angebote für Kinder und Jugendliche in der Region Schaffhausen auf. Veranstalter, Kulturschaffende, Kunstpäda­goginnen und Kunstpädagogen können über ihr kreatives Schaffen informieren. Lehrper­sonen aller Stufen finden umfas­sende Angebote der Kulturvermittlung in der Region und bekommen so Hinweise und Anregungen für ihre Aktivitäten. Familien informieren sich mit der Agenda über Theater, Konzerte, Workshops, Geschichten, Ausstellungen und vieles mehr, was explizit auf sie zugeschnitten ist. Die Plattform KULTURKISTE.SH setzt die vom Re­gierungsrat festgelegten Legislaturziele (Förderung von Projekten und Initiativen zur Pro­filierung der Kulturregion Schaffhausen und Förderung von Projekten und Initia­tiven zur Kulturvermittlung) um. Sie stellt kein abgeschlossenes Informationssystem dar und wird laufend mit neuen Beiträgen ergänzt.

**Personelle Veränderungen**

Der Regierungsrat hat Pasquale Comi, Bänk (Dägerlen), als neuen Rektor der Kantons­schule Schaffhausen ernannt. Der 53-jährige Pasquale Comi hat an der Universität Zürich das Phil. I-Studium absolviert. Auf den 1. August 1993 wurde er als Hauptlehrer für Fran­zösisch und Italienisch an der Kantonsschule Schaffhausen gewählt. Seit Sommer 1999 amtete Pasquale Comi als Prorektor des Ausbil­dungsprofils S (Sprachlich-Altsprachlich) der Kantonsschule Schaffhausen. Pasquale Comi trat sein neues Amt am 1. August 2015 an. Er ersetzt den zurückgetretenen Dr. Urs Saxer.

Ebenso hat der Regierungsrat Lukas Hauser, Schaffhausen, als neuen Leiter der Dienst­stelle Mittelschul- und Berufsbildung beim Erziehungsdepartement ernannt. Der 39-jährige Lukas Hauser ist Dipl. Umweltnaturwissenschafter ETH. Bis zu seinem Stellenantritt am 1. Februar 2016 arbeitet er zu 50 % als Hauptlehrer am Berufsbildungszentrum BBZ Schaffhausen. Daneben ist er als GIS-Verantwortlicher bei einer privaten Firma und beim Regionalen Naturpark Schaffhausen tätig. Lukas Hauser ersetzt den per Ende 2015 vorzeitig in den Ruhestand übergetretenen Manfred Bolli.

**Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kultur­bereich**

* Erlass einer Verordnung (SHR 410.304) über die Aufgaben der Abteilung Schuli­sche Abklärung und Beratung (Schulpsychologischer Dienst).
* Erlass einer Verordnung (SHR 410.305) über den schulischen Sozialdienst des Kantons Schaffhausen.



**Vorlagen an den Kantonsrat**

* Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kan­tonsrat betreffend Jahresbericht und Jahresrechnung 2014 der Schaffhauser Sonderschulen.
* Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kan­tonsrat zur Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen (Teil­revision des Schulgesetzes).
* Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kan­tonsrat betreffend die Umsetzung der Motion "Schaffung gesetzlicher Grundlagen für die Ein- und Weiterführung von geleiteten Schulen ohne Kostenfolge für den Kanton Schaffhausen".
* Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kan­tonsrat betreffend die kantonale Volksinitiative "Kein Abbau – Schule mit Zukunft" (Volksschulinitiative).

**Parlamentarische Vorstösse**

Im Jahre 2015 sind im Zuständigkeitsbereich des Erziehungsdepartementes eine Motion, ein Postulat und vier Kleine Anfragen eingegangen. Die Motion (E. Sutter), das Postulat (E. Sutter) und zwei Kleine Anfragen (K. Zubler und H. Rether) wurden bearbeitet. Zudem wurden eine Kleine Anfrage (M. Frick) und ein Postulat (R. Widmer) aus dem Vor­jahr beantwortet. Des Weiteren konnten zwei Motionen aus den Jahren 2013 (W. Schö­ni) und 2006 (J. Storrer) sowie ein Postulat aus dem Jahr 2006 (R. Peyer) abge­schrieben werden.

**Erziehungsrat**

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt neun Sitzungen und einer Klausurtagung durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

* Landkarte der Schaffhauser Bildungslandschaft; Bestandsaufnahme.
* Lehrplan 21; Beschluss Einführung Schuljahr 2018/2019.
* Deutschschweizer Basisschrift; Beschluss Einführung Schuljahr 2016/2017.
* Herausforderung Sekundarstufe I: Erarbeitung eines Umsetzungsplanes für langfristige Lösungsansätze.
* Grundsatzentscheid betreffend flächendeckende Einführung der Integrativen Schulform (ISF) im Kanton Schaffhausen nach Vorliegen der nötigen Rechts­grundlagen.
* Berufsauftrag für Lehrpersonen; Genehmigung und Inkraftsetzung per 1. Januar 2016.
* Überprüfung und Neuausrichtung der Beurteilung Lehrpersonen; Abschluss des Prozesses.
* Fremdsprachenunterricht an der Primarschulstufe; Diskussion betreffend Haltung des Erziehungsrates.
* Grundlagenpapier des Erziehungsrates für die Erteilung einer Bewilligung zur privaten Schulung; Anpassungen.
* Anträge zur vorübergehenden privaten Schulung von Schülerinnen und Schülern.
* Bewilligungsverfahren von Privatschulen; Anpassungen Grundlagenpapier.
* Antrag auf Anerkennung als Privatschule.
* Antrag auf vorzeitige Entlassung aus der Schulpflicht.
* Time Out Klasse; Berichterstattung.
* Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen; Bericht und Antrag an den Regierungsrat zuhanden des Kantonsrates.
* Motion zur Schaffung gesetzlicher Grundlagen für die Einführung von geleiteten Schulen ohne Kostenfolge für den Kanton; Bericht und Antrag an den Regie­rungsrat zuhanden des Kantonsrates.
* Antrag auf Wiedereinstellung einer Lehrperson.
* Behandlung von diversen Rechtsmittelfällen.
* Kommissionen des Erziehungsdepartements; Kenntnisnahme von Rücktritten, Ersatz- und Ergänzungswahlen.

***Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen***

* Änderung der Verordnung betreffend die Kindergärten (Kindergartenverordnung SHR 411.001).
* Änderung betreffend die Schulordnung der Primar- und Orientierungsschulen des Kantons Schaffhausen (SHR 411.101).



**Legislatur 2009-2012: Rechenschaftsbericht**

**BILDUNG**

**Vorlage zur gestaffelten Einführung geleiteter Schulen**

Ergebnis: Abgelehnt in der Volksabstimmung vom 11. März 2012.

**Vorlage zur Neuregelung der Verteilung der Bildungskosten zwischen Kanton und Gemeinden**

Ergebnis: Neue Regelung in Kraft getreten per 1. Januar 2012.

**Erarbeitung von Grundlagen zur Schaffung und zur Finanzierung eines Zentrums für Hochschulinstitute**

Ergebnis: Vom Regierungsrat aufgrund der finanziell angespannten Lage nicht weiter verfolgt (RRB vom 8. November 2011).

**PRIMAR- UND SEKUNDARSTUFE I**

**Beginn des Aufbaus der Schulverbände; Unterstützung der Gemeindebehörden**

Ergebnis: Am 8. Februar 2009 wurde die Vorlage für ein Bildungs- und Schul­gesetz abgelehnt, dadurch konnten keine der geplanten Arbeiten angegangen werden.

**Erfolgreicher Abschluss Projekt «Zukunft Schaffhauser Sonderschulen»; Vorlage Anpassung Sonderschuldekret**

Ergebnis: Das Sonderschuldekret wurde den aktuellen Gegebenheiten an­gepasst. Eine stetige Weiterentwicklung und Konsolidierung der einzelnen Bereiche ist im Gang.

**Vorlage zur Totalrevision des Sonderschuldekrets (aufgrund geänderter Rahmenbedingungen durch NFA, IVSE und der erziehungsrätlichen Richtlinien für den sonderpädagogischen Bereich).**

Ergebnis: Teilrevidiertes Dekret in Kraft getreten am 1. Januar 2011.

**Vorlage betreffend kantonale Volksinitiative**

**«Schaffhausen ohne HarmoS!»**

Ergebnis: Volksinitiative abgelehnt in der Volksabstimmung vom 28. Novem­ber 2010.

**Planung und Umsetzung einer auf den Bildungsstatistik­daten basierenden Schulverwaltungsverbundslösung an der Primar- und Sekundarstufe I**

Ergebnis: Die Einführung der Schulverwaltungslösung iCampus in allen Schaffhauser Gemeinden ist abgeschlossen. Der Betrieb und Support dieser Verbundaufgabe wird durch den Kanton gewähr­leistet. Die in iCampus vorhandenen Daten bilden die Grundlage für die elektronische Lieferung der Statistikdaten der Lernenden (SdL) und des Schulpersonals (SSP) der Volksschule des Kantons Schaffhausen an das Bundesamt für Statistik (BfS).

Die nun zweijährige Erfahrung zeigt, dass sich die Abläufe nach anfänglichen Schwierigkeiten allmählich einspielen. Grundsätz­lich darf festgehalten werden, dass mit der Beschaffung und Ein­führung einer kantonalen Schulverwaltungslösung ein wichtiger Schritt zur Modernisierung und Vereinheitlichung hin zu einer zeit­gemässen eGovernment-to-eGovernment-Lösung gemacht wur­de. Der Mehrnutzen für alle Beteiligten ist ausgewiesen. Das Pro­jekt wird mit einer Verzögerung von Seiten der Partnerfirma Dialog voraussichtlich Mitte 2013 abgeschlossen und in die Betriebsphase überführt.

**Verbesserte Ermittlung des individuellen sonderpädago­gischen Bedarfs durch Einführung eines standardisier­ten Verfahrens**

Ergebnis: Das standardisierte Abklärungsverfahren wurde eingeführt und ist jetzt bei der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung in der Erprobungsphase. Diese Einführung wurde und wird durch ent­sprechende Schulung begleitet. **Einführung eines einheitlichen Prophylaxekonzeptes für die ganze Schulzahnklinik (Gruppenprophylaxe, Individualprophylaxe, allgemeine Behandlungen und Kieferorthopädie)**

Ergebnis: Das einheitliche Prophylaxekonzept wurde eingeführt.

**Grundlagenarbeiten für einen zweiten Anlauf zur Totalrevision des Schulgesetzes und zur Schaffung eines Bildungsgesetzes**

Ergebnis: Nach der Ablehnung eines neuen Bildungs- und Schulgesetzes am 8. Februar 2009 wurde unter Einbezug der verschiedenen Inte­ressengruppen herausgearbeitet (u.a. Grossgruppenveranstaltung Oktober 2009), welche Inhalte und Schwerpunkte ein neues Bil­dungsgesetz haben müsste. Aufgrund der Ergebnisse hat die Re­gierung im Januar 2010 festgelegt, eine Teilrevision des bestehen­den Schulgesetzes vorzunehmen mit dem Teilprojekt Einführung von geleiteten Schulen.

**Vorbereitung der Schweizerischen Lehrerweiterbildungskurse 2012 in Schaffhausen**

Ergebnis: Kurse erfolgreich in der Zeit vom 9.–20. Juli 2012 durchgeführt.

**Standardisiertes Abklärungsverfahren im sonderpädagogischen Bereich**

Ergebnis: Die technische Implementierung des Tools war und ist nicht ein­fach zu bewerkstelligen. Die Erprobungsphase hat inzwischen be­gonnen und ab Schuljahr 2012/13 wird durch die Abteilung Schu­lische Abklärung und Beratung in möglichst allen Fällen mit dem neuen Abklärungsverfahren gearbeitet.

**Vorlage zur Umsetzung der Vorgaben des HarmoS-Konkordats**

Ergebnis: Der Entwurf der Vorlage an den Kantonsrat ist erstellt; die Über­weisung erfolgt im 1. Quartal 2013.

**Projekt «Zukunft Lehrberuf» in Verbindung mit einem neuen Berufsauftrag für Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufen I und II:**

Ergebnis: Aufgrund der finanziellen Lage des Kantons hat die Regierung ei­nen Antrag des Erziehungsdepartementes für die Realisierung ei­niger Attraktivierungsmassnahmen für den Lehrerberuf abgelehnt bzw. nur kostenneutrale Massnahmen gutgeheissen. Die Arbeiten am Berufsauftrag wurden sistiert bis klar war, welche Sparmass­nahmen (ESH3) umgesetzt werden sollen. Das ED hat die Arbeiten gegen Ende 2012 wieder aufgenommen. Bei der Weiterarbeit wird das Thema «Zukunft Lehrerberuf» mitberücksichtigt.

**MITTELSCHUL- UND BERUFSBILDUNG**

**Versuchsweise Einführung von bilingualem Sachunterricht an der Handelsschule KVS**

Ergebnis: Zur Zeit ist die Handelsschule HKV in den Vorbereitungsarbeiten, indem einzelne Lehrpersonen auf diesen Unterricht geschult und vorbereitet werden. Der Start ist geplant auf 2013.

**Erteilung von 100 neuen Ausbildungsbewilligungen an Lehrbetriebe, wovon 1/3 im Bereich Attestausbildung**

Ergebnis: In den vergangenen vier Jahren hat sich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt grundlegend geändert. Heute sprechen wir von «Lehrlingsmangel», während vor vier Jahren von Lehrstellen­mangel gesprochen wurde. Die Zahl der neuen Ausbildungsplät­ze konnte kontinuierlich ausgebaut werden, was zur Folge hatte, dass Jahr 2011 ein Rekord an neu abgeschlossenen Lehrverträ­gen verzeichnet wurde. Auch die Zahl der Attestausbildungsplätze konnte gemäss Legislaturziel ausgebaut werden, so dass der Kan­ton Schaffhausen heute auf Platz 5 der Rangliste mit den meisten Attestausbildungsplätzen zu finden ist.

**Grundlagenbericht «Kanti 2015 – Handlungsfelder – Optionen – Konsequenzen» unter Berücksichtigung aller Schnittstellen (Stärkung Naturwissenschaften, Aufnahmeprüfung, Entwicklung in anderen Kantonen und auf Bundesebene, zweite Evaluation des Maturi­tätsanerkennungsreglements [EVAMAR II]) mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten und Kostenfolgen; Umsetzung von Handlungsfeldern**

Ergebnis: Die Forderung nach Interdisziplinarität wurde durch die Einführung von interdisziplinären Angeboten für alle Abschlussklassen reali­siert. Mit dem Koreferentensystem bei den Maturarbeiten und den selbstständigen Arbeiten wurde eine stärkere Harmonisierung in der Bewertung erreicht. Mit zusätzlichen Laborlektionen konnten die Naturwissenschaften gefördert werden.

Die Förderung der Erstsprachkompetenz (Einführung der Fachar­beit Deutsch), die Erweiterung des Immersionsunterrichts auf die Ausbildungsprofile N und M sowie ein Teil des Laborunterrichts (Physik 3. Klassen) wurden aufgrund der finanziellen Einsparungen im Rahmen des Projektes Entlastung des Staatshaushaltes (ESH3) nicht umgesetzt.

**Koordination der bestehenden Brückenangebote (Berufsvorbereitungsjahr, Sprungbrett, BOA [Bildung, Orientierung, Arbeit])**

Ergebnis: Am 30. März 2010 nahm der Regierungsrat Kenntnis vom Projekt­bericht Koordination der Brückenangebote, welches drei Teilpro­jekte «Koordination Brückenangebote», «Case Management 3» und «Bereitstellen niederschwelliger Ausbildungsplätze» beinhaltete. In der Zwischenzeit sind diese drei Projekte erfolgreich umgesetzt.

**Validierung von bereits erbrachten Bildungsleistungen für das eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen, insbesondere in den Pflege- und sozialen Berufen**

Ergebnis: Bei der Abteilung Berufsbildung wurde zu diesem Zweck ein «Va­lidierungsportal» eingerichtet. Hier werden Erwachsene in der Fra­ge, welches der für sie der beste Weg zu einem Berufsabschluss ist, kompetent beraten. Dazu gehört auch die Vermittlung an Vali­dierungsorganisationen in anderen Kantonen. Bisher haben 6 Per­sonen auf diesem Weg einen Berufsabschluss erlangt.

**Ergreifen von Massnahmen zur Steigerung der Anzahl Berufsabschlüsse im Pflegebereich in Zusammenarbeit mit den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) und dem Gesundheitswesen**

Ergebnis: Die Anzahl Berufsabschlüsse im Pflegebereich konnte auf allen Stufen gesteigert werden. Im niederschwelligen Bereich ersetzt die zweijährige EBA-Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales die bisherige einjährige Pflegeassistentin. In der EFZ Aus­bildung zur FAGE wie auch zur FABE können je zwei Klassenzüge gefüllt werden. Auch die HF Pflege erfreut sich einer grossen Zahl an Studierenden. Mit dem geplanten Start eines Klassenzuges für eine verkürzte Ausbildung für FAGE ist auch dort mit einem dop­pelt geführten Klassenzug zu rechnen.

**Anerkennung der HF Pflege und der HF Wirtschaft durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)**

Ergebnis: Die HF Pflege wurde vom Bund im Jahre 2011 vollumfänglich an­erkannt. Die HF Technik steht mitten im Anerkennungsverfahren, parallel zum ersten Studiengang mit revidiertem Lehrplan. Die An­erkennung wird auf das Jahr 2014 erwartet.

**Abschluss und Evaluation des Pilotprojektes «Case Management Berufsbildung» und dessen Überführung in den definitiven Betrieb**

Ergebnis: Per 1. Januar 2012 wurde das Case Management Berufsbildung in den definitiven Betrieb überführt. Nach mehrjähriger Pilotphase konnte mit dem Evaluationsbericht aufgezeigt werden, dass die vom Bund anvisierten Ziele erreicht werden.

**Einführung der neuen zweijährigen Grundbildung mit Attest «Assistentin Gesundheit und Soziales»**

Ergebnis:

Im Jahre 2013 werden die ersten beiden Klassen ihre Ausbildung abschliessen.

**Umsetzung des Projektes «Mehr Ausbildungsplätze für Pflegefachleute HF»**

Ergebnis: Eine neue Vereinbarung der IGB für einen Ausbildungsverbund wurde erarbeitet, ist von allen Seiten akzeptiert und wurde unter­zeichnet. Es sind bereits mindestens fünf Institutionen im Kanton Schaffhausen, die zusätzliche Praxisplätze für HF Pflege anbieten.

**Einführung der revidierten Bildungsverordnung und des Bildungsplans für Kaufleute EFZ**

Ergebnis: Mit Lehrbeginn 2012 ist der Start in die revidierte Grundbildung mit dem 1. Lehrjahr (einlaufend) erfolgt. Die Implementierung erfolgte in enger und guter Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule HKV und dem Kaufmännischen Verband.

**Einführung einer Vorlehre (Berufsvorbereitungsjahr) für den Beruf Fachfrau/-mann Betreuung**

Ergebnis: Die Vorlehre startet ins zweite Unterrichtsjahr. Im ersten Jahr wur­de diese Vorlehre bereits in zwei Klassenzügen mit 24 Teilneh­menden durchgeführt. Das Schulangebot scheint in der Praxis ak­zeptiert und wird so auch benutzt.

**Attraktivierung und Harmonisierung des Stipendienwesens**

Ergebnis:Die vorbereitenden Arbeiten sind abgeschlossen und liegen bereit für die politische Diskussion und Bearbeitung.

**HOCHSCHULBILDUNG**

**Formulierung einer sich nachhaltig auf den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Schaffhausen auswirkenden hochschulpolitischen Strategie**

Ergebnis: vgl. oben «Erarbeitung von Grundlagen zur Schaffung und zur Fi­nanzierung eines Zentrums für Hochschulinstitute».

**Abschluss des Projektes PHSH+ (angestrebte Neuposi­tionierung) inklusive Umsetzung der Ergebnisse nach Verabschiedung durch Erziehungsrat und Regierungsrat**

Ergebnis: Die Zielsetzungen in den 12 Entwicklungsfeldern wurden in An­griff genommen und in den entscheidenden Punkten umgesetzt: Die PHSH positioniert sich unter dem Motto «eigenständig und vernetzt» mit einem klar kommunizierten Profil. Die Studierenden­zahl hat sich innerhalb von zwei Jahren verdoppelt, der Anteil aus­serkantonaler Studierenden ist auf 46% angestiegen. Die Kosten pro Studentin bzw. Student konnten massiv gesenkt werden. Die PHSH wird zunehmend als Kompetenzzentrum wahrgenommen. Ihre Dienstleistungen im Bereich Aus- und Weiterbildung werden von Schulen und Betrieben des Kantons Schaffhausen in An­spruch genommen. Mit einem laufenden Nationalfondsprojekt hat die PHSH im Bereich Forschung und Entwicklung national und im angrenzenden Ausland Anerkennung gefunden.

**Abschluss Konzeptentwicklung NOVA 11: Neugestaltung der Ausbildung im Rahmen der Vorgaben der PHZH. Konkrete Planung und Umsetzung des Herbstsemesters 2011**

Ergebnis: Der Studienplan NOVA 11 ist erarbeitet, die Module sind bis und mit Frühlingssemester 2013 ausgeschrieben.

**Konzept Forschung & Entwicklung an der PHSH in Kooperation mit der PHZH gemäss Kooperationsvertrag Ziffer 10 und dem Bericht PHSH+**

Ergebnis: Die Forschungstätigkeit ist an personelle Voraussetzungen und Ressourcen gebunden. Diese haben zu eigenständigen For­schungsprojekten geführt, die durch Drittmittel unterstützt wer­den: Nationalfonds, Universität Freiburg, Forschungsprojekt PRI­MEL. Damit hat die PHSH unabhängig von der PHZH ein eigenes Profil entwickelt.

**Positionierung der Vorschulstufe in Ausbildung und Anerkennung in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Schaffhausen**

Ergebnis: Die PHSH prüft erweiterte Studiengänge für die Vorschulstufe. Dies geschieht in Absprache und Kontakt mit dem Erziehungsde­partement. Die veränderten gesetzlichen Grundlagen (HFKG, PH-Gesetzt PHZH) werden in die Überlegungen einbezogen.

**Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz HFKG**

Ergebnis: Vernehmlassung der EDK bei den Kantonen durchgeführt.

**Abschluss des Prozesses der Lehrerbildung auf tertiärer Stufe mit Sicherstellung des professionellen Studienbetriebes einer mittelgrossen Pädagogischen Hochschule**

Ergebnis: Mit NOVA 11 ist die «Pionierphase» der PHSH abgeschlossen. Das Ausbildungskonzept berücksichtigt Evaluationsergebnisse und setzt Folgerungen um. Der Wandel von einer kleinen zu ei­ner mittleren Grösse ist bezüglich Logistik vollzogen, administrativ braucht es noch weitere Formalisierungen von Abläufen.

**Jugend, Familie, Sport und Kultur**

**Jugend und Familie**

Ergebnis: Der Regierungsrat misst aufgrund seiner Entwicklungsstrategie der Jugend und den Familien eine hohe Bedeutung zu. Als Grund­lage der weitergeführten Arbeiten dienten das Kantonale Bericht zur Familienpolitik im Kanton Schaffhausen (2010), die Verordnung über die Zusammenarbeit in der Jugendpolitik und Jugendhilfe (2007) und die Leitlinien Frühe Förderung (2011). Die zahlreichen Arbeiten werden allesamt mit ED-internen Ressourcen geleistet, Ausnahme bildet die 20%-Stelle einer Jugendbeauftragten, die sich sehr bewährt hat. Im Bereich Jugend stand die Begleitung, Unterstützung und Förderung der kommunalen bzw. regionalen Jugendarbeit, von Jugendverbänden und von Jugendprojekten im Zentrum der Tätigkeiten. Es wurden diverse Konferenzen und Vernetzungstage der kommunalen Jugendreferenten/-innen sowie der jährliche Wettbewerb durchgeführt. Erfreulich ist die Durchfüh­rung einer 1. Session des Kantonalen Jugendparlamentes (JUPA) im Herbst 2012. Im Bereich Frühe Förderung wurden in Zusam­menarbeit mit INTEGRES verschiedene Vernetzungstage organi­siert und durchgeführt.

**Vorlage zur Schaffung von bedarfsgerechten Tagesstrukturen**

Ergebnis: Der Entwurf der Vorlage an den Kantonsrat ist erstellt; die Ver­nehmlassung bei den Gemeinden ist in der ersten Jahreshälfte 2013 vorgesehen.

**Kultur**

Ergebnis: Der Regierungsrat verabschiedete am 9. März 2010 die Strate­gie zur Kulturförderung, die anschliessend den Medien vorgestellt wurde.

In den Leistungsvereinbarungen vorgesehene besondere Zugangs­konditionen zu kulturellen Anlässen beziehen sich auch auf Ler­21 nende. Mangels personellen und strukturellen Ressourcen konnten in diesem Bereich keine weiteren Massnahmen umgesetzt werden. Operative Umsetzung: Das Schulamt führt auf der Serviceplattform Schule des Kantons Schaffhausen (www.schule.sh.ch) eine Rubrik Kultur und Schule, auf der Informationen zu kulturellen Angeboten aufgeschaltet sind, die sich insbesondere an Lehrpersonen, Schü­ler, Schülerinnen und Lernende sowie deren Eltern richten.

**Sport- und Veranstaltungshallen Stahlgiesserei**

Ergebnis: Die Grundlagenarbeit und die Vorbereitung des Grossprojekts wur­den erfolgreich abgeschlossen. Die Denkmalpflege Schaffhausen hat mit wissenschaftlichen Grundlagen die Voraussetzung für eine Einigung mit der Eigentümerschaft geschaffen. So konnten die Er­haltungsziele des sehr wertvollen industriehistorischen Gebäudes eigentümerverbindlich festgelegt werden. Das Quartierplanverfah­ren konnte durchgeführt und abgeschlossen werden.

**NHTLZ (BBC-Arena) und FCS-Park**

Ergebnis: Der Regierungsrat hat den Kantonsrat in der Vorlage betreffend Sport- und Veranstaltungshallen in der Stadt Schaffhausen vom 28. September 2010 über die in der Stadt Schaffhausen geplanten Sport- und Veranstaltungshallen orientiert und Möglichkeiten auf­gezeigt, die Infrastruktur im Bereich der Sport- und Veranstal­tungshallen in Schaffhausen im Sinne der Legislaturziele an die bestehenden Bedürfnisse anzupassen. Nach der Zustimmung zu den jeweiligen Orientierungsvorlagen 2010 durch Kantons- und Stadtparlament wurden die Detailarbeiten in Angriff genommen. Insbesondere die Abstimmung im baulichen Bereich und im Be­triebskonzept zeigte, dass eine kombinierte Nutzung mit allen Sportvereinen, der Schulnutzung und Veranstaltungen zu nicht vertretbaren, nicht finanzierbaren und nicht überwindbaren Nut­zungskonflikten führt. Regierungs- und Stadtrat sind darum im Mai 2011 zusammen mit Vertretern der Stiftungen «NHTLZ» und «Sporthalle Schaffhausen» sowie der Sportvereine Kadetten Handball und VC Kanti übereingekommen, für die weiteren Pla­nungen bei der Sporthalle in der Stahlgiesserei nicht mehr von einer Nutzung für den Publikumssport im bisherigen Mass aus­zugehen. Die vom Kantonsrat (Beschluss vom 21. Februar 2011) bewilligten Unterstützungsbeiträge für die Projekte «NHTLZ» und «Bridge» (Tribünen) wurden nicht ausbezahlt. Die betreffenden Kreditbeschlüsse des Kantonsrates wurden hinfällig, da die darin enthaltene Bedingung – die Austragung von Wettkampfspielen der Kadetten in der Stahlgiesserei – aufgrund der geschilderten Um­stände nicht gewährleistet werden konnte. Vor dem Hintergrund der überregionalen Ausstrahlung des NHTLZ beabsichtigt der Re­gierungsrat in Absprache mit dem Stadtrat Schaffhausen, dem Kantonsrat erneut einen angemessenen Unterstützungsbeitrag zu beantragen. Voraussetzung für ein paralleles Vorgehen mit der Stadt Schaffhausen ist namentlich, dass die Stiftungen «NHTLZ / Sporthalle Schaffhausen» und der Stadtrat Schaffhausen noch of­fene (den Kanton nicht betreffende) Punkte in einer Vereinbarung bereinigen. Dem Kantonsrat wird 2013 eine entsprechende Kredit­vorlage unterbreitet. Betreffend FCS-Park wird 2013 ein Entscheid über die Ausrichtung eines einmaligen Investitionsbeitrages bzw. Darlehens getroffen, sobald die Finanzierung und Realisierung des FCS-Parks sichergestellt ist.

